

Erfahrungsbericht - mein Praktikum in Nepal

Mein Name ist Gregor Leubecher und ich studiere in dem Fachbereich Ingenieurwissenschaften „Regenerative Energietechnik“ an der Fachhochschule Nordhausen. In der Zeit von August 2013 bis Mai 2014, das entspricht dem 7. und der Hälfte des 8. Fachsemesters, habe ich ein Praktikum mit anschließender Bearbeitung der Bachelor-Arbeit in Nepal absolviert.



Auf die Ausschreibung des Praktikums bin ich durch eine Email über den FH-Verteiler aufmerksam geworden, in der es hieß, dass das Praktikum Einblicke in die Entwicklungshilfe sowie einen „Blick über den Tellerrand“ hinaus erlaube. Dabei solle der Umgang und die Erweiterung von fachlichem Wissen durch den praktischen Einsatz regenerativer Energien vermittelt werden und Flexibilität sei gefragt. Als ich mich mit dem Gedanken angefreundet hatte, für die nächsten Monate in einem fremden und rückständigen oder besser gesagt einem Dritte-Welt-Land zu leben, um neue Erfahrungen zu sammeln und dazu meine Abschlussarbeit über solare Systeme zu erarbeiten, die Bewerbung abgeschickt war und etwas später die Zusage über das Praktikum vorlag, mussten natürlich einige Vorbereitungen erledigt werden.

Dazu gehörte an erster Stelle die Anerkennung des Praktikums und der Bachelor-Arbeit durch die Hochschule. Ein erster Ansprechpartner in Sachen Studium und Praktikum im Ausland ist dabei das Referat für Internationales. Als nächstes musste ein Professor gefunden werden, der die Bachelor-Arbeit für sinnvoll erachtet und betreut. Weiterhin half ebenfalls das Praktikantenamt mit Unterlagen und Bescheinigungen aus. Die Bewerbung für ein Stipendium im sogenannten PROMOS-Programm der Fachhochschule und für das Auslands-BAföG folgten. Letzteres stellt ein relativ langwieriges Verfahren dar, das ein gewisses Maß sowohl an Ausdauer wie auch Hartnäckigkeit erfordert, um nicht einfach abgewiesen und als förderunfähig abgestempelt zu werden. Schließlich mussten noch Impfungen erfolgen, die länderspezifisch gefordert sind und auf der Seite des Auswärtigen Amts erfahren werden können, die Auslandsversicherung sowie das Visum getätigt werden und schon stand der Abschied von allem wohl vertrauten bevor.

Ein Reiseführer über das Land Nepal weckte zwar weiteres Interesse sowie Freude und konnte bereits über etwaige Gegebenheiten informieren, jedoch kann es einem nicht den Schock und die ersten Eindrücke vermitteln, die man erfährt, sobald der Flieger gelandet ist und man sich in einem „solch“ fremden Land zurechtfinden muss.

Nach zwei Tagen an dem Ziel meiner Reise angekommen, wurde ich jedoch freudig von meinem Betreuer empfangen und in das Gästehaus der Organisation „INF“ (International Nepal Fellowship) gebracht, welches sehr komfortabel und sauber war, verglich ich es mit den einfachen Hütten auf dem Weg von der Hauptstadt Kathmandu nach Pokhara. Die nächsten Monate würde ich also für eine Organisation arbeiten, die bereits seit Beginn der 60'er Jahre Krankenhäuser und medizinische Camps im mittleren Westen Nepals betreibt und seit kurzem den technischen Zweig „INF Goes Green“ ins Leben gerufen hat. Dieser beschäftigt sich mit der regenerativen Versorgung der Krankenhäuser und Verwaltungsgebäude durch Strom aus Photovoltaik- sowie durch Warmwasserbereitstellung durch Solarthermie-Anlagen. Vor allem die Installation neuer solar-elektrischer Systeme wird gefördert, da



Nepal an einer dauerhaften Unterversorgung an elektrischer Energie leidet und die Versorgung bis zu 16 Stunden täglich ortsgebunden abgeschaltet wird. Dies erschwert das alltägliche Leben der Bevölkerung und die Entwicklung des Landes sowie vor allem die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung in den Krankenhäusern.

In dem ersten Monat meines Aufenthaltes in Nepal absolvierte ich einen Sprachkurs in der Landessprache „Nepali“ über vier Wochen, zwei Stunden täglich. Dies half, um im täglichen Leben zurechtzukommen: Einkaufen und kleinere Small-Talks stellten danach kaum noch ein Problem dar. Dadurch, dass mein Betreuer ein deutscher Ingenieur war, konnte das meiste in der Muttersprache geklärt werden. Darüber hinaus war die allgemeine Sprache in dem Büro Englisch beziehungsweise Nepali, wodurch der Sprachkurs weiterhin von Bedeutung gewesen war. Gleichzeitig konnte ich mich in den Arbeits-Alltag einfinden und mich mit den Tätigkeiten meines Praktikums und Umfeldes vertraut machen.

Dazu gehörte zu Beginn das Gravieren von Akkumulatoren und PV-Modulen, die so für die Installation in den kleineren Versorgungsgebäuden in den entlegenen Gegenden oder Krankenhäusern der Organisation vorbereitet wurden. Das Testen dieser Komponenten sowie der verwendeten Solar-Laderegler und der allgemeine Aufbau der eingesetzten Systeme in Bezug auf die elektrische Verschaltung stellte eine weitere Aufgabe dar. Durch meinen Betreuer wurde ich außerdem in die Qualitätskontrolle der Photovoltaik-Module eingewiesen und konnte somit die Ausschussware klassifizieren, die durch neue Module ersetzt werden musste. Nebenbei konnte die Planung und der Aufbau einzelner, medizinischer Camps begleitet werden, die durch den Einsatz der photovoltaischen Inselsysteme und Parabolspiegel-Systeme mit Licht sowie Warmwasser für die Sterilisierung der medizinischen Instrumente versorgt wurden. Weiterhin bestand meine Aufgabe darin, Zeichnungen für den Bau eines multi-funktionalen Sportfeldes für Rollstuhlfahrer mit der Konstruktions-Software AutoCAD anzufertigen.

Die Vorbereitungen der Systeme für den Aufbau in den entlegenen Gegenden wurden auch sogleich damit belohnt, in die vorgesehenen Gebiete zu reisen und die Installationen zu begleiten und durchzuführen. Dies beinhaltete zwei Trips in den Süden des Landes nahe der indischen Grenze, um zum einen ein größeres INF-Office mit einer 1 KW-Anlage auszustatten und dadurch die Laufzeiten des Dieselgenerators zu verringern und zum anderen um drei kleinere, in der Monsunzeit abgeschottete Camps überhaupt mit elektrischer Energie zu versorgen. Ein nepalesischer Elektriker der Organisation - ein guter Lehrer sowie Freund - und ich führten also die Montagen durch, immer wieder von der unvergesslichen Landschaft und offenen, freundlichen Kultur der Menschen beeindruckt. Man lud uns, wo wir auch ankamen, zum gemeinsamen Essen, was in Nepal traditionell aus Reis mit einer Linsen-Soße und etwas Gemüse besteht, ein und ich konnte vieles über das Leben der Leute sowohl in den städtischen wie auch ländlichen Gebieten erfahren.



Zum anderen erfolgten zwei weitere Trips zur Installation mehrerer Anlagen in den bergigen Regionen im Nord-Westen Nepals. Man muss dazu sagen, dass das Reisen in diesem Land immer mit großem

Zeitaufwand verbunden ist und die Straßen zu den gefährlichsten der Welt gehören. So waren wir 3 bis 5 Tage mit Bus und Jeep unterwegs, um überhaupt zu dem Einsatzort zu gelangen. Die von dort aus entfernten Camps konnten daraufhin nur zu Fuß und mit Trägern, die das benötigte Material auf dem Rücken trugen, erreicht werden. Tagsüber liefen wir also von Camp zu Camp und gegen Abend installierten wir die PV-Inselsysteme. Es waren mit die schönsten und eindringlichsten Erfahrungen in dieser Gegend ohne Strom, Telefonnetz und fließend Wasser unterwegs zu sein.

Nach der Einarbeitungszeit und manchen Aufbauten von den genannten PV-Systemen, konnte ich mich meiner Bachelor-Thesis widmen, die sich um den Wirkungsgradvergleich zweier dort typisch eingesetzter Anlagen, bestehend aus den PV-Modulen, einem Solar-Laderegler, den Akkumulatoren und einem Inverter, mit und ohne Steuerung der Ladung durch das elektrische Versorgungsnetz drehte.

An den Wochenenden, den zahlreichen Feiertagen des Landes und dem regulären Urlaub kann man Nepal zu Fuß auf den Trekking-Routen in Richtung der majestätischen Berge, die sich direkt vor Pokhara bis auf knapp über 8000 Meter ü.NN erheben, erkunden. Mit dem Fahrrad können die umliegenden Gegenden, Seen und Sehenswürdigkeiten leicht erreicht werden. Das von Touristen bevorzugte Dreieck Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, - Pokhara, dem Ausgangspunkt für unterschiedlichste Trecks in Richtung Himalaya, - Chitwan, einem Naturreiservat für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, lässt sich bequem und zu low-budget Preisen mit Bussen bereisen. Egal ob Trekking-Tour, Reiten auf Elefanten durch den Dschungel und anschließendes Baden mit diesen, kulturelle Musik- und Tanzvorführungen sowie Besichtigen hinduistischer und buddhistischer Heiligtümer, die Vielfältigkeit des Landes ist beeindruckend.

Nepal liegt in Süd-Asien, wird von der höchsten Gebirgskette der Welt, dem Himalaya, von Westen nach Osten durchzogen und grenzt im Norden an die chinesische Provinz Tibet sowie im Westen, Süden und Osten an Indien. Es beherbergt eine Vielzahl ethnischer Gruppen unterschiedlichster Glaubensrichtungen und wird durch alte Traditionen geprägt, die sich vor allem in dem strengen Glauben widerspiegeln. Jedoch trifft man dort weltoffene, interessierte und vor allem freundliche Menschen, die trotz oder wahrscheinlich genau wegen der einfachen - für uns rückständigen - Lebensweise eine ansteckende Zufriedenheit und Lebensfreude ausstrahlen.

Durch die persönlichen Erfahrungen kann ich nur empfehlen, sich auf die Kultur der Bevölkerung des gewünschten Aufenthaltsortes einzulassen, sich mit den Bräuchen und Sitten des Landes vertraut zu machen und nicht alles zu hinterfragen, was uns im ersten Moment als unlogisch oder nicht nachvollziehbar erscheint. Zusammenfassend kann ich nun sagen, dass es eine unvergessliche Zeit in Nepal war und ich dankbar für die Möglichkeit bin, mein Praktikum in einem derart faszinierenden Land absolviert haben zu können.



An dieser Stelle möchte ich mich abschließend bei meiner Familie, Freundin, Freunden, dem Referat für Internationales, Herrn Professor Fischer und meinem Praktikums-Betreuer in Nepal, Thomas Meier, für die Unterstützung und Hilfestellung während dieser Zeit bedanken, die meinen Aufenthalt in diesem einzigartigen Land so unkompliziert wie möglich gestaltet haben.

Hiermit stimme ich zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Ort, Datum

Unterschrift